

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
§ 1: Anlaß und Gegenstand der Untersuchung	21
§ 2: Ziel und Verlauf der Untersuchung	23
1. Kapitel: Verfassungsgemäße Ausgestaltung von Schwellenwertregelungen	25
§ 1: Vereinbarkeit der Schwellenwerte mit den Freiheitsgrundrechten	25
I. Inhaltsbestimmung des Übermaßverbotes	26
1. Vereinbarkeit von Schwellenwertregelungen mit dem Übermaßverbot	26
2. Rechtspolitischer Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	27
II. Inhaltsbestimmung des Untermaßverbotes	27
1. Einhaltung des Untermaßverbot im Arbeitsrecht	28
2. Rechtspolitisches u. prognostisches Ermessen des Gesetzgebers	29
III. Prüfungskriterien durch Über- und Untermaßverbot bei Schwellenwerten	29
1. Zusammenspiel der widerstreitenden Grundrechtspositionen	29
2. Verschiebung der Grenzen durch Schwellenwerte	31
a) Anwendungsbeispiele für das Übermaßverbot	31
b) Der Mittelweg zwischen Über- und Untermaßverbot	31
3. Prüfungsrahmen für die bestehenden Schwellenwerte	32
§ 2: Vereinbarkeit der Schwellenwerte mit Art. 3 Abs. 1 GG	32
I. Rechtliche Einordnung von schwellenwertbedingten Ungleichbehandlungen	33
II. Verfassungskonforme Ausgestaltung der Grenzziehungen	34
1. Die unterschiedlichen Prüfungsmaßstäbe von Art. 3 Abs. 1 GG	34
a) Das Willkürverbot als alleiniger Prüfungsmaßstab	34
b) Ergänzung des Prüfungsmaßstabs nach der „neuen Formel“	35
c) Abgrenzung der verschiedenen Prüfungsmaßstäbe	36
2. Einordnung der Ungleichbehandlung durch Schwellenwertregelungen	36
3. Anforderungen an schwellenwertbedingte Differenzierungen	38
a) Sachlicher Grund, Entsprechensprüfung und Interessenabwägung	38

Inhaltsverzeichnis

b)	Auswirkungen der Typisierung auf die Prüfung v. Art. 3 Abs. 1 GG	39
aa)	Typisierung in den Schwellenwertregelungen	39
bb)	Verfassungsrechtliche Grenzen der Typisierung	40
cc)	Behandlung von Typisierungen	40
c)	Systemwidrigkeit und Gleichheitsverstoß	41
aa)	Der Systembegriff in der Jurisprudenz	41
(1.)	Die systemkonstituierenden Merkmale Einheit und Ordnung	42
(2.)	Wertungs- und Prinzipienwidersprüche	43
bb)	Möglichkeiten zur Heilung bestehender Widersprüche	44
(1.)	Auslegungsgrundsätze	45
(2.)	Teleologische Reduktion	46
(3.)	Anwendbarkeit der allgemeinen Grundsätze	47
cc)	Indizwirkung von Systemwidersprüchen	47
dd)	Zusammenfassung	49
4.	Prognose-, Gestaltungsspielraum u. Kontrolldichte durch Art. 3 GG	49
a)	Erforderlicher Prognosespielraum des Reformgesetzgebers	50
b)	Gestaltungsspielraum bei der Auswahl der Wertungen und Prinzipien	51
aa)	Grenzen der Bindung an eine bestehende Systematik	52
bb)	Bedeutung von Ober- und Untersystemen	52
c)	Entschließungs- und Auswahlfreiheit des Gesetzgebers	53
d)	Überprüfung der Einhaltung der verfassungsrechtlichen Grenzen	54
III.	Bestimmung der bestehenden Merkmale von Schwellenwerten	54
1.	Die Bezugspunkte in Schwellenwerten	54
a)	Problemaufriß des Begriffs „Betrieb“ als Bezugspunkt	55
aa)	Der betriebsverfassungsrechtliche Begriff als Ausgangspunkt	55
(1.)	Der Betriebsbegriff des BetrVG nach der Rspr.	55
(2.)	Der Betriebsbegriff des BetrVG nach der Literatur	57
(3.)	Stellungnahme	58
bb)	Der Betriebsbegriff in anderen Vorschriften	59
(1.)	Die Begriffsbestimmung der Rechtsprechung	59
(2.)	Auffassungen der Literatur	60
(3.)	Stellungnahme für den Bereich der Schwellenwertregelungen	61
cc)	Der Begriff des Gemeinschaftsbetriebs	62
b)	Der Begriff „Unternehmen“ als Bezugspunkt	64
aa)	Begriffsbestimmung des Unternehmens	65
bb)	Arbeitnehmer eines „einheitlichem Arbeitsverhältnisses“	65
cc)	Im Ausland beschäftigte Arbeitnehmer	66
2.	Die Arbeitnehmerzahlen in Schwellenwertregelungen	66
a)	Schwellenwerttypische Problematik des Arbeitnehmerbegriffs	66
b)	Bestimmung der regelmäßigen Arbeitnehmerzahl	67
3.	Die Teilzeitregelungen in Schwellenwerten	69
a)	Inhalt und verfassungsrechtliche Problematik der TZR bis 1996	70
b)	Inhalt und Diskussion um Teilzeitregelungen ab 1996	72
aa)	Bestimmung der wöchentlichen Arbeitszeit	73
bb)	Verfassungsrechtliche Problematik der Anrechnung „pro rata“	73

§ 3: Zwischenergebnis	75
2. Kapitel: Einzelanalyse der Arbeitsgesetze mit Schwellenwert	77
§ 1: Erste Gruppe: Individualarbeitsrechtliche Schwellenwertregelungen	77
I. § 23 KSchG: Geltungsbereich des KSchG	77
1. Zulässigkeit der Kleinbetriebsklausel des § 23 KSchG	78
a) Der Gesetzeszweck der Kleinbetriebsklausel	79
aa) Berücksichtigung der persönlichen Nähe im Kleinbetrieb	79
bb) Wirtschaftliche und verwaltungsmäßige Belastbarkeit	80
cc) Schutz des Mittelstandes	81
b) Mindestschutz vor Kündigungen gemäß Art. 12 GG	82
c) Einhaltung des Mindestschutzes in Kleinbetrieben	83
2. Vereinbarkeit der Kleinbetriebsklausel mit Art. 3 Abs. 1 GG	86
a) Eignung der gesetzgeberischen Tradition als Differenzierungsgrund	86
aa) Das Zustandekommen der Arbeitnehmerzahl „fünf“	87
bb) Entwicklung des Schwellenwertes in § 23 Abs. 1 KSchG 1969	88
b) Übereinstimmung von Normzweck und vorgenommener Abgrenzung	91
aa) Schwellenzahl „fünf“ mit Teilzeitregelung und Normzweck	92
bb) Übereinstimmung von „Betrieb“ und Normzweck	92
(1.) Die Begriffsbestimmung seit dem Beschluß des BVerfGE	93
(2.) Auswirkungen des Urteils auf Betriebe mit Auslandsbezug	96
cc) Verwaltung der Bezugspunkt für den öffentlichen Dienst	97
c) Interessenabwägung	97
3. Diskutierte Alternativen zu der bestehenden Kleinbetriebsklausel	97
II. § 622 BGB: Möglichkeit der Verkürzung der gesetzlichen Kündigungsfrist	99
1. Zulässigkeit der Kleinunternehmensklausel	100
2. Rechtfertigung der schwellenwertbedingten Ungleichbehandlung	100
3. Entsprechende Anwendung der Vorschrift in anderen Gesetzen	101
III. § 2 ArbPISchG: Sonderregelung der außerordentlichen Kündigung	101
1. Zulässigkeit der Ausnahme für Kleinunternehmen nach § 2 ArbPISchG	102
2. Sachliche Rechtfertigung der Ungleichbehandlung durch § 2 ArbPISchG	102
3. Entsprechende Anwendung der Vorschrift auf Zivildienstleistende	103
IV. § 15 BerzGG: Arbeitszeitverringerung während der Elternzeit	103
1. Zulässigkeit der Kleinunternehmensklausel	103
2. Rechtfertigung der vorgenommenen Ungleichbehandlung	104
V. § 8 TzBfG: Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit	105
§ 2: Zweite Gruppe: Kollektivarbeitsrechtliche Schwellenwertregelungen	106
I. § 1 BetrVG/§ 12 BPersVG: Betriebsrat und Personalrat	106
1. Verfassungsrechtliche Überprüfung von § 1 BetrVG	107
a) Zulässigkeit der Kleinbetriebsklausel	107

Inhaltsverzeichnis

	b) Rechtfertigung der Ungleichbehandlung durch § 1 BetrVG	108
	aa) Überprüfung der Arbeitnehmerzahl	108
	bb) Überprüfung des Bezugspunktes „Betrieb“	109
	2. Verfassungsmäßigkeit des Schwellenwertes von § 12 BPersVG	109
II.	§§ 14 und 14a BetrVG/§ 19 BPersVG: Wahlverfahren	110
	1. § 19 Abs. 4 und Abs. 9 BPersVG: Vorschläge zur Personalratswahl	110
	a) Rechtfertigung der Ungleichbehandlung durch § 19 Abs. 4 BPersVG	111
	b) Rechtfertigung der Unterschriften nach § 19 Abs. 9 BPersVG	112
	2. § 14 Abs. 4 und Abs. 5 BetrVG: Vorschläge zur Betriebsratswahl	112
	a) Gültigkeitsvoraussetzung der Wahlvorschläge von Arbeitnehmern	113
	b) Begründung der Kleinbetriebsklausel in Abs. 4	113
	c) Sachlicher Grund der separaten Regelung in Abs. 5	113
	3. Vereinfachtes Wahlverfahren nach § 14a BetrVG	114
	4. Bestellung des Wahlvorstandes	114
III.	§ 19 BetrVG/§ 25 BPersVG: Anfechtung der Wahlen	115
IV.	Schwellenwerte zu Größe und Zusammensetzung des BetrR/PersR	116
	1. § 9 BetrVG/§ 16 BPersVG	116
	a) Verfassungsmäßigkeit der festgelegten Größe des Betriebsrats	116
	aa) Zulässigkeit der Schwellenwertstaffel	117
	bb) Rechtfertigung der vorgenommenen Ungleichbehandlungen	117
	b) Verfassungsmäßigkeit der festgelegten Größe des Personalrats	118
	2. § 38 BetrVG / § 46 BPersVG	119
	a) Verfassungsmäßigkeit der Freistellung von Betriebsratsmitgliedern	119
	aa) Zulässigkeit der Herausnahme kleinerer Betriebe	119
	bb) Zulässigkeit der vorgenommenen Grenzziehungen	120
	cc) Rechtfertigung der vorgenommenen Ungleichbehandlungen	120
	b) Verfassungsmäßigkeit der Freistellung von Personalratsmitgliedern	121
V.	§ 13 BetrVG / § 27 BPersVG	122
	1. Vorzeitiges Ende der Amtszeit des Betriebsrats	122
	2. Vorzeitiges Ende der Amtszeit des Personalrats	123
VI.	Jugend und Auszubildendenvertretungen	124
	1. § 60 BetrVG/§ 57 BPersVG: Errichtung der Vertretung	124
	a) Überprüfung der Voraussetzungen der Errichtung in Betrieben	124
	b) Überprüfung der Voraussetzungen für Errichtung in Dienststellen	125
	2. § 62 BetrVG/§ 59 BPersVG: Größe der Vertretung	125
	3. § 63 BetrVG: vereinfachtes Wahlverfahren	126
VII.	Spezialregelungen für den Betriebsrat	127
	1. §§ 27, 28 und 28a BetrVG: Organisation des Betriebsrats	127
	a) Bildung eines Betriebsausschusses	127
	b) Bildung von Fachausschüssen und Arbeitsgruppen	127
	2. § 92a BetrVG: Schriftformerfordernis nach § 92 BetrVG	128
	3. § 95 BetrVG: Herausgabe der Auswahlrichtlinien	129
	a) Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	129
	b) Rechtfertigung der schwellenwertbedingten Ungleichbehandlung	130
	4. § 99 BetrVG: personelle Einzelmaßnahmen	130

Inhaltsverzeichnis

5.	Schwellenwertregelungen im Bereich wirtschaftlichen Angelegenheiten	132
a)	§ 106 BetrVG: Bildung eines Wirtschaftsausschusses	132
b)	§ 110 BetrVG: Unterrichtung über die wirtschaftliche Lage	133
aa)	Zulässigkeit der Kleinunternehmensklausel	133
bb)	Rechtfertigung der schwellenwertbedingten Differenzierungen	134
c)	§ 111 BetrVG: wirtschaftliche Angelegenheiten	135
aa)	Zulässigkeit der Kleinbetriebsklausel	135
bb)	Rechtfertigung der vorgenommenen Differenzierungen	136
cc)	Verfassungsrechtliche Zulässigkeit von Satz 2 der Vorschrift	137
d)	§ 112a BetrVG: Sozialplan bei Personalabbau	138
VIII.	Spezialregelung für den Personalrat:	139
1.	§ 17 BPersVG: Sitzverteilung der Gruppen im Personalrat	139
2.	§ 65 Abs. 1 BPersVG: Vertretung der nichtständig Beschäftigten	140
IX.	Sonstige kollektivrechtliche Regelungen	141
1.	§§ 94 und 96 SGB IX: Schwerbehindertenvertretung	141
a)	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	142
b)	Rechtfertigung der Festlegung einer Mindestgröße	143
c)	Grund für den Schwellenwert für das förmliche Wahlverfahren	143
d)	Schwellenwert in § 96 Abs. 4 Satz 2 SGB IX	144
2.	Sprecherausschüsse nach dem SprAuG	144
a)	§§ 1 und 20 SprAuG: Errichtung von Sprecherausschüssen	144
aa)	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	144
bb)	Vereinbarkeit der Regelung mit Art. 3 Abs. 1	145
b)	4 Abs. 1 SprAuG: Zahl der Mitglieder	146
c)	§ 6 Abs. 4 SprAuG: Wahlvorschläge	146
3.	§ 16 DGleiG: Gleichstellungsbeauftragte	147
X.	Schwellenwerte bei der Unternehmensmitbestimmung	148
1.	MitbestG	148
a)	§ 1 MitbestG: Erfaßte Unternehmen	149
aa)	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	149
bb)	Rechtfertigung der schwellenbedingten Ungleichbehandlung	150
b)	§ 4 MitbestG: Mitbestimmung in der KG	152
c)	Sonstige Schwellenwertregelungen des MitbestG im Überblick	153
aa)	Größe des Aufsichtsrats und Verteilung der Sitze	153
bb)	Verfahren bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder	153
cc)	Gültigkeit von Wahlvorschlägen u. Anfechtung der Wahl	154
2.	MontanMitbestG	154
a)	§ 1 MonMitbestG: Geltungsbereich des Gesetzes	155
aa)	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	156
bb)	Rechtfertigung schwellenwertbedingter Ungleichbehandlungen	156
cc)	Besonderheiten bei der Berechnung des Schwellenwertes	157
b)	Zusammensetzung des Aufsichtsrats	158
3.	MitbestErgG	158
4.	Unternehmensmitbestimmung nach dem BetrVG 1952	159
a)	§§ 76 Abs. 6, 77 BetrVG 1952: Vertretung im Aufsichtsrat	159

Inhaltsverzeichnis

aa)	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	160
bb)	Vereinbarkeit der Regelungen mit Art. 3 Abs. 1 GG	161
cc)	ungeschriebenen Schwellenwert für AG und KGaA bis 1994 ?	162
b)	Weitere Schwellenwertregelungen des BetrVG 1952	164
§ 3:	Dritte Gruppe: Schwellenwerte beim technischen Arbeitsschutz	164
I.	§ 6 ArbSchG: Befreiung von der Dokumentationspflicht	164
1.	Zulässigkeit der Kleinunternehmensklausel	165
2.	Vereinbarkeit der Schwellenwertregelung mit Art. 3 Abs. 1 GG	166
II.	§ 11 ASiG, § 22 SGB VII: Arbeitsschutzausschuß u. Sicherheitsbeauftragter	167
1.	Zulässigkeit der Schwellenwertregelungen	167
2.	Problematik des § 11 ASiG im Zusammenhang mit Art. 3 Abs. 1 GG	168
III.	Schwellenwerte in der ArbStättV	169
1.	§ 29 ArbStättV: Bereitstellung eines Pausenraumes	169
a)	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	170
b)	Vereinbarkeit der Ungleichbehandlung mit Art. 3 Abs. 1 GG	170
2.	§ 37 ArbStättV: Toilettenräume für Betriebsangehörige	171
3.	§ 38 ArbStättV: Sanitätsraum bei Unfallgefahren	171
4.	Spezielle Bestimmungen für Baustellen	172
a)	§§ 47 und 48 ArbStättV: Waschräume/Toilettenräume auf Baust.	172
b)	49 Abs. 1 und 2 ArbStättV: Sanitätsräume u. Krankentragen Baust.	173
§ 4:	Vierte Gruppe: Sonstige schwellenwertabhängige Rechte und Pflichten	174
I.	An Schwellenwerte anknüpfende Bekanntgabepflichten	174
1.	§ 48 JArbSchG: Bekanntgabe der Arbeitszeit und Pausen	174
2.	§ 18 MuSchG: Auslage des Mutterschutzgesetzes im Betrieb	175
II.	Schwellenwerte in AÜG und SGB III	176
1.	§ 1a AÜG: Befreiung von der Erlaubnispflicht	176
2.	§ 15a AÜG; § 407 SGB III: Entleih und Beschäftigung von Ausländern	177
III.	§ 4f BDSG: Datenschutzbeauftragter	179
1.	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	179
2.	Rechtfertigung d. Ungleichbehandlung durch § 4f Abs. 1 Satz 4 BDSG	180
IV.	§§ 1 und 2 HAG: Schwellenwerte im Heimarbeitergesetz	180
V.	§ 10 LFZG: Erstattungsanspruch des Arbeitgebers	181
1.	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	182
a)	Zulässigkeit des Ausschlußes größerer Unternehmen	183
b)	Zulässigkeit des Ausschlusses der kleineren Arbeitgeber von Angest.	183
2.	Rechtfertigung der Differenzierung zwischen der Beschäftigtenzahl	184
VI.	§ 147a SGB III: Erstattungspflicht des Arbeitgebers	185
1.	Zulässigkeit der Schwellenwertregelung in Abs. 1	185
2.	Rechtfertigung der schwellenwertbedingten Ungleichbehandlungen	186
VII.	§§ 17, 20, 21 KSchG: Massenentlassungen	186
1.	Verfassungsmäßigkeit der Grenze zum Kleinbetrieb in § 17 KSchG	187
a)	Zulässigkeit des Ausschlusses kleinerer Betriebe durch § 17 KSchG	187

Inhaltsverzeichnis

b) Rechtfertigung der Grenzziehungen bei 20 Arbeitnehmern	188
2. Verfassungsmäßigkeit der übrigen Mindestzahlen in § 17 KSchG	189
a) Zulässigkeit der Grenzziehungen	189
b) Sachliche Gründe für die Festlegung der Mindestzahlen	190
3. Entscheidungsträger	191
VIII. § 71 SGB IX: Verpflichtung zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen	191
1. Zulässigkeit der Schwellenwertregelung	191
2. Rechtfertigung der vorgenommenen Ungleichbehandlung	192
IX. § 3 AtzG: Voraussetzungen für Erstattungsanspruch gegen die Bundesanstalt	192
§ 5: Zwischenergebnis	194
 3. Kapitel: Gesamtgefüge der Schwellenwertregelungen	 195
§ 1: Systematik der bestehenden Schwellenwertregelungen	195
I. Allgemeine Prinzipien der Schwellenwertregelungen	195
II. Systemgerechte Umsetzung der Prinzipien in den Schwellenwerten	196
1. Verwirklichung des Gebots der Systemgerechtigkeit bei Bezugspunkten	196
a) Widersprüche bei Bezugspunkten in den Schwellenwertregelungen	197
b) Möglichkeiten der Auslegung des Begriffs „Betrieb“	198
2. Systemgerechte Unterscheidung Arbeitnehmerkopfzahl/Arbeitsvolumen	198
3. Systematik der Schwellenzahlen in den vorhandenen Regelungen	199
III. Geltendmachung und Folgen von festgestellten Verfassungsverstößen	200
§ 2: Möglichkeiten einer Neuorientierung der Schwellenwertregelungen	201
I. Aussagefähigkeit, Eignung und Alternativen der Berechnungsmerkmale	201
1. Alternativen zur Beschäftigtenzahl	202
a) Unterteilung der Merkmale in Produktionsfaktoren und -ergebnis	203
aa) Aussagefähigkeit Nennkapital, Bilanzsumme u. Umsatzerlös	203
bb) Verhältnis von Produktionsfaktoren und Produktionsergebnis	205
b) Vereinbarkeit der Alternativen mit den Unterscheidungskriterien	205
aa) Überprüfung des Kriteriums der persönlichen Nähe	205
bb) Wirtschaftliche Belastbarkeit und Beschäftigtenzahl	206
cc) Zusammenhang Belastbarkeit u. Beschäftigtenzahl	207
dd) Das Kriterium der Mittelstandsförderung	208
ee) Sachliches Kriterium ausreichend differenzierter Organisation	208
c) Zwischenergebnis	209
2. Alternativen zur anteiligen Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigten	209
a) Berechnung der Schwellenzahl mit dem Gesamtarbeitsvolumen	210
b) Alternativen der pro-rata Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigten	210
3. Alternativen zum Bestimmungszeitraum	211
a) Negative Folgen von Stichtagsregelungen u. Bestimmungszeitraum	211
b) Flexibilität und zeitliche Dimension des Merkmals „in der Regel“	212

Inhaltsverzeichnis

4. Zwischenergebnis	212
II. Sinnvolle Regelungsbereiche von Schwellenwertregelungen	212
1. Leitsätze für Schwellenwertregelungen im Individualarbeitsrecht	214
2. Leitsätze bei Neuorientierungen d. Schwellenwerte bei Mitbestimmung	215
a) Bestimmung der Parameter für Wahl des Bezugspunktes im BetrVG	215
b) Sinnvolle Regelungsbereiche bei der Mitbestimmung	216
3. Sinnvolle Regelungsbereiche im technischen Arbeitsschutz	216
4. Kapitel: Zusammenfassung der Untersuchung	219
Literaturverzeichnis	223
Stichwortverzeichnis	237